Schulvereinbarung Gymnasium Essen-Überruhr

„Unsere Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“ (Seneca)

Präambel

Wir, die Lehrer/innen, Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte, bilden am Gymnasium Essen-Überruhr eine Gemeinschaft von Menschen, die zum Lernen, Lehren und Leben unter einem Dach vereint sind. Es ist uns wichtig, dass wir alle gemeinsam ein positives, offenes Schul- und Klassenklima sowie Lernbedingungen schaffen, die von gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Respekt geprägt sind. Jede und jeder muss bereit sein, im Interesse des Allgemeinwohls Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Leitwerte unseres Handelns sind:

- Respekt
- Wertschätzung
- Verantwortung
- Toleranz
- Zivilcourage

Wir sind eine Schule, die einerseits die geistige und moralische Entwicklung von Schülerinnen und Schülern intensiv unterstützt und anderseits die Wahrung notwendiger Verhaltensregeln und Umgangsformen einfordert, die in den folgenden Leitsätzen festgelegt sind und durch das gültige Schulgesetz und die GEÜ-Hausordnung ergänzt werden.

Leitsätze für den Umgang miteinander

Schulleitung:
Die Schulleitung schafft gute Voraussetzungen für die ständige, intensive und fruchtbare Kommunikation zwischen allen Gruppen. Sie ist gehalten, für Dialogmöglichkeiten, wie z.B. Feedback-Gespräche auf allen Ebenen zu sorgen.

Lehrer – Schüler/innen:
Schüler/innen und Lehrer/innen gehen höflich, fair und respektvoll miteinander um. Dabei haben Lehrer/innen allen Schülern gegenüber Vorbildfunktion. Positive Leistungen sowohl der Schüler/innen als auch Lehrer/innen werden durch Lob anerkannt und so verstärkt. Kritik an Schülern/innen und am Lehrpersonal muss konstruktiv sein und darf nicht verletzen. Der/die Schüler/in übernimmt Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Gruppe und übt sich in Selbstdisziplin, wie z.B. Pünktlichkeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit. Wenn Misserfolge auftreten oder Fehler gemacht wurden, hinterfragt jede/r zunächst sein eigenes Verhalten und versucht, es zu ändern. Hierzu sollen Lehrer/innen Dialogbereitschaft und Schüler/innen Einsichtbereitschaft mitbringen.

Schüler/innen – Schüler/innen:
Die Schüler/innen unterstützen einander. Kein(e) Schüler/in belästigt den/die andere/n und hindert ihn/sie am Lernen. Gewalt in Wort und Tat gegen Personen und Sachbeschädigung wird in keinem Fall geduldet und durch geeignete Maßnahmen geahndet. Da die Opfer nicht allein gelassen werden dürfen, müssen Regelverstöße aufgedeckt und verfolgt werden. Es ist Zivilcourage notwendig.

Eltern – Schüler/innen:
Die Schüler/innen informieren die Erziehungsberechtigten über die wesentlichen Ereignisse des Schultages und geben alle Mitteilungen schnell und zuverlässig ab. Die Eltern leiten ihre Kinder zum respektvollen, toleranten Umgang miteinander und gegenüber den Lehrern/innen an. Eltern erziehen ihre Kinder altersgerecht zur zunehmenden Selbständigkeit und achten altersabhängig auf die Erledigung der sonstigen schulischen Pflichten. Sie unterstützen die Anstrengungen ihrer Kinder mit Lob und gehen verständnisvoll mit Misserfolgen um.

Eltern – Eltern:
Alle Eltern beteiligen sich rege und mit Interesse am Leben der Schulgemeinschaft (z.B. Pflegschaftssitzungen und anderen

Schulveranstaltungen). Sie streben einen konstruktiven Informations- und Gedankenaustausch untereinander an und fördern in aktiver und tatkräftiger Zusammenarbeit das Schulleben.

Eltern – Lehrer:
Lehrer und Eltern arbeiten gemeinsam zum Wohl und zur Förderung des Kindes. Eltern suchen mit respektvoller Grundhaltung bei Bedarf Kontakt zu Lehrkräften in den Sprechstunden und bei Pflegschaftssitzungen. Die Gespräche werden in offener, höflicher und fairer Weise geführt. Treten dennoch Schwierigkeiten oder Konflikte auf, die nicht direkt und einvernehmlich gelöst werden können, so besteht die Möglichkeit, das Gespräch um eine(n) Mediator(in) (z.B. andere Kollegen, Eltern oder Schulleitung) zu erweitern.
Bei Problemen mit einzelnen Schülern/innen oder ganzen Klassengemeinschaften treten die Lehrkräfte von sich aus offen und frühzeitig an die jeweiligen Erziehungsberechtigten heran. Gemeinsam, ggf. auch mit den Schülern, werden Verbesserungsstrategien zum Wohle der Schüler/innen entworfen, umgesetzt und deren Einhaltung und Ergebnisse besprochen. Die Förderung von Schülern/innen mit Lernschwächen und / oder Verhaltensauffälligkeiten ist gemeinsame Aufgabe von Eltern, Lehrern und Schülern!

Lehrer – Lehrer:
Fachliche und pädagogische Zusammenarbeit und Gespräche sind unerlässlich und werden von der Schulleitung unterstützt. Kollegen gehen höflich, fair und tolerant miteinander um. Sie unterstützen sich gegenseitig. Neue Lehrkräfte, ob vorübergehend oder auf Dauer am Gymnasium Essen-Überruhr beschäftigt, erfahren Hilfe bei der Eingewöhnung.

Hiermit erkenne ich die Verbindlichkeit der Schulvereinbarung und der GEÜ-Hausordnung an. Ich akzeptiere, dass ein Verstoß gegen diese Vereinbarung Konsequenzen zur Folge hat, die auf der Basis des geltenden Schulgesetzes ergriffen werden.

Essen, den _____

_____
Unterschrift der Schulleitung

_____	_____	_____
Unterschrift der Schülerin/des Schülers	Unterschrift der Klassenleitung	Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten